Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 5 (1858)
Heft: 45

Artikel: Wallis
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-252498

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wallis. Licht- und Schattenseiten. (Korr.) Wir sind im Fortschritt: das darf uns Niemand streitig machen. Blicken wir auch nur wenige Jahrzehnte zurück, so sehen wir, löbliche Ausnahmen abgerechnet, unser Volksschulwesen ziemlich im Argen liegen. Schulgesetze waren eine Rarität; die liebe Jugend ward Lehrern anvertraut, die, das reine Deutsch des dreizehnten und vierzehnten Jahrhunderts sprechend, lesend und schreibend, dem naseweisen Belächeln der heutigen Schulknaben verfallen sind; kaum bekümmerte sich der Staat um die Hebung der Volksschulen, und die Ortsobrigkeiten hielten sich für weise genug, als daß sie noch etwas hätten zu verbessern finden sollen, und wir auch zulassen, daß durch bessern Schulunterricht ihre bisher unangetastete Weisheit im Mindesten in Zweifel gezogen würde! D'rum Leseübungen nach altem Styl, die vier Grundrechnungsarten und „Zusammenschreiben" — und stolz sehen Meister und Schüler auf sich herab. Aber selbst diese Trias blieb dem Knaben ein Gegenstand der Lernfreiheit, dem Mädchen aber ward nicht selten das Schreibenlernen verpönt; es könnte ja lose Briefe schreiben. Wie anders ist jetzt Alles geworden: Fast jede Gemeinde, auch die kleinste, hat ihre Schule, gehalten von einem Geistlichen, oder von einem patentirten Schulmeister, dem man es ansieht, daß er was gelernt. Dazu musterhafte Schulgesetze, daher z. B. vorgeschriebene Lehrgegenstände, siebenjährige oder wenigstens bis in's fünfzehnte Altersjahr gesunde Schulpflichtigkeit; nicht zu vergessen die Schulkommissionen, die Schulinspektoren, sowie Lehrerbildungsschulen. Du findst selbst Gemeinden, die aus eigenem Antrieb und Eifer neben der deutschen auch französische Schulen gründen. So dringt durch verbesserte Volksschulen, so wie auch durch den jährlich steigenden Fremdenverkehr die Bildung allmälig bis in die tiefsten Thäler Wallesiens. Jetzt entstehen auch im Lande der „unentdeckten Wissenschaften" (nach Postheiri) wissenschaftliche Gesellschaften, und geben auch Lebenszeichen von sich; jetzt zählen wir in unserer Mitte Maler, Sänger, Poeten, Geschichtsschreiber; jetzt.... Doch nicht eine Lobrede wollen wir halten, sondern ein Wort nur sagen von den höhern Lehranstalten unseres Kantons. Bei einer Bevölkerung von nicht mehr als 84,000 Seelen hat derselbe eine Rechtsschule und ein Lyzeum (in Sitten), und nicht weniger als drei Gymnasien mit je einer Realschule aufzuweisen, nämlich zwei französische in Sitten und St. Moriz, und ein deutsches in Brig, dazu an jeder dieser Anstalten ein Erziehungshaus. Als Schöpfungen dieses Jahres erscheinen die Pensionate in Sitten und Brig, sowie die Realschulen daselbst. Wahrlich, eine für ein armes Ländchen aller Anerkennung würdige Anstrengung für Erziehung und Bildung der Jugend. Respekt also auch vor uns Wallisern, Ihr da drüben! Freilich fühlen auch wir menschlich und die Sonne leuchtet auch bei uns nicht immer, darum auch der Schattenseiten nicht wenige.

(Schluß folgt.)